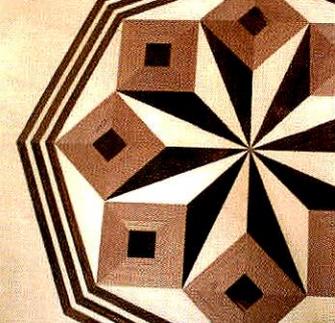




„Hey, das ist ein Beruf mit Zukunft – auch für Dich!“



Parkettleger/in

Ein toller Beruf als solide Grundlage für Ihre Zukunft.

Haben Sie Lust, Spitzenleistungen auf's Parkett zu legen?

In jedem Beruf ist der erste Schritt zum Erfolg, sich dafür zu interessieren!

Sir William Osler

Ob junge Frau oder junger Mann: Wer eine Ausbildung zum Traditionsberuf Parkettleger/-in wählt, kann sich auf eine tolle Beschäftigung freuen. Das Beste gleich vorweg: Als Parkettleger wird es Ihnen nie langweilig. Denn ganz nach den individuellen Vorstellungen und Wünschen des jeweiligen Kunden legen Sie die unterschiedlichsten handwerklichen Leistungen auf's Parkett:

- © Am Anfang des Auftrags steht die umfassende und fachkundige Beratung, mit der Sie Ihren Kunden einen kompetenten Service bieten.
- © Nach Wunsch des Kunden oder Architekten werden hochwertige Parkett- und Holzböden dann von Ihnen fachkundig und sorgfältig verlegt: nach neuen oder traditionellen Mustern, nach kreativen Designs, persönlichen Entwürfen oder sogar nach historischen Skizzen.
- © Als Parkettleger „kurieren“ Sie alte Holzböden aber auch mit Holzpfleistern und schleifen sie, bis sie wieder wie neu glänzen.



ZENTRALVERBAND
PARKETT UND
FUßBODENTECHNIK



In diesem gut bezahlten Beruf
haben Sie schnell sicheren Boden
unter den Füßen.

- ⊙ Sie renovieren, modernisieren und schaffen haltbare, hochwertige Oberflächen.
- ⊙ Neben Holz schließt Ihre Arbeit die Verwendung weiterer interessanter Materialien ein. So gehören Kork-, Kunststoff- und Teppichbeläge oder Linoleum zu den Grundstoffen, mit denen Sie Böden ihr ganz spezielles „Outfit“ verleihen.
- ⊙ Nicht zuletzt machen Sie aber auch Sportböden fit und zur soliden Grundlage für tolle athletische Leistungen.

„Parkettlegerin – das ist
MEIN Beruf! Ich möchte
nichts anderes machen:
So vielseitig und abwechslungs-
reich. Einfach Klasse!“

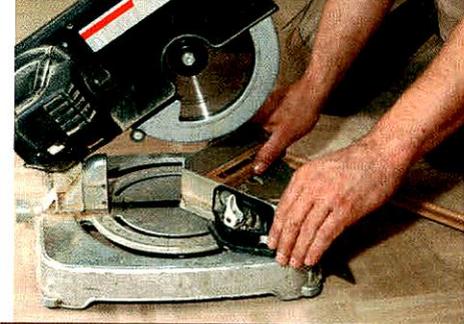
Was nützt der schönste Beruf und was bringen die tollsten handwerklichen Herausforderungen, wenn sich das Ganze nicht auch unter finanziellen Aspekten rechnet? Deshalb ist es absolut richtig, wenn Sie jetzt fragen, was Ihnen Ihr künftiger Beruf als Parkettleger/-in monatlich einbringt.

Wird die Bezahlung während der Ausbildung zur Erfüllung des einen oder anderen jugendlichen Wunschtraums reichen? Wie sieht es generell mit weiteren Entwicklungsmöglichkeiten beim Verdienst aus?

Nun, wenn Sie sich dafür entscheiden, als Auszubildender in den Beruf des Parkettlegers zu starten, erhalten Sie zunächst eine Ausbildungsvergütung, die sich nach der jeweiligen Ausbildungsstufe richtet. Der große Vorteil dabei ist, dass Sie bereits auf dieser Stufe Ihrer beruflichen Qualifizierung auf einem Niveau bezahlt werden, das im Vergleich zu ähnlichen Handwerksberufen im oberen Bereich liegt.

Doch damit nicht genug: Bereits als Auszubildende/-r können Sie zusätzlich mit Urlaubsgeld und weiteren Sonderzahlungen rechnen.

***So viel Abwechslung:
Das kommt Ihnen für Ihre Zukunft
doch sicher sehr gelegen!***



In Stabform, als Mosaik, aus Eiche, Erle oder Eukalyptus: Parkett ist einzigartig vielfältig.

Damit haben Sie aber erst die solide Grundlage für eine auch in finanzieller Hinsicht erfolgreiche Zukunft gelegt. Denn nach der Ausbildung geht es ja mit großen Schritten weiter. Als Geselle können Sie sich über gute Verdienstmöglichkeiten freuen. Dazu kommt die Spezialisierung auf einen Beruf, der zahlreiche und sichere Zukunftsperspektiven eröffnet.

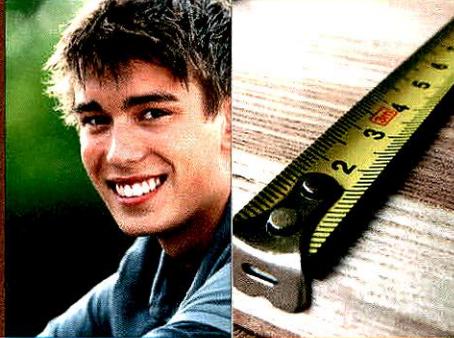
„Wir sind ein super Team bei mir im Betrieb. Nach meiner Ausbildung werde ich auch übernommen. Gute Leistungen werden hier noch belohnt!“

Zukunftssicher und von Anfang an gut bezahlt: Das muss Ihnen ein anderes Handwerk erst einmal bieten!

Sie haben es beim Lesen dieser Information sicher längst bemerkt: Wir schwärmen für Parkett! Warum?

- ⊙ Weil Parkett zwar alt wird, dafür aber immer mehr Charakter, Stil und Eleganz gewinnt.
- ⊙ Weil Parkett immer wieder andere Farben, Formen, Strukturen und Muster annimmt. Aus Holzstäben gelegt, in entsprechender Verlegetechnik zusammengefügt, aus robuster Eiche, rötlich schimmernder Kirsche, gewellter Olive ... Ihrer Phantasie als künftiger Parkettleger sind so gut wie keine Grenzen gesetzt.
- ⊙ Weil Parkett durch die Verwendung von Holz etwas Natürliches, Lebendiges und Ökologisches ist.

Unser Herz schlägt für Parkett. Schön, wenn wir Sie mit dieser Leidenschaft anstecken können!



Als Parkettleger/-in sind Sie in aller Regel im Privat-/Renovierungsbereich auch in größere Neubau- oder Umbauprojekte eingebunden. Das heißt, dass Sie Ihre Kerntätigkeit auf eigener Basis sowie der technischen Unterlagen von Architekt und Bauingenieur erbringen. Gleichzeitig sind Sie mit Ihrer Arbeit aber auch in den Gesamtablauf integriert. Die enge Zusammenarbeit mit anderen Gewerken ist deshalb wichtig.

„Etwas Handfestes wollte ich immer machen. Da bin ich beim Parkett gelandet und vollkommen richtig aufgehoben. Mir macht es wirklich Spaß.“

Sie möchten einen Überblick über die vielfältigen Chancen und Perspektiven im Zusammenhang mit Ihrer Ausbildung zum Parkettleger bzw. zur Parkettlegerin gewinnen? Hier ist er: Wir zeigen Ihnen, welche Etappen für Ihr berufliches Fortkommen sich nacheinander eröffnen und anschließen:

- © Ihre Lehrzeit dauert insgesamt 3 Jahre. Gegen Ende dieses Zeitraums schließen Sie Ihre Ausbildung zum Parkettleger mit der Gesellenprüfung ab.
- © Bereits nach der Gehilfenprüfung und einer 2-jährigen Tätigkeit als Geselle können Sie die Technikerschule besuchen und dort Ihr Zertifikat als Holztechniker erwerben.
- © Sie können als Geselle im Parkettlegerhandwerk die Meisterprüfung absolvieren.



Ihre solide Ausbildung kann Sie zu vielen beruflichen Stationen führen.



- © Als frisch gebackener Meister haben Sie dann die Chance, Ihren eigenen Handwerksbetrieb zu gründen oder einen bereits bestehenden Betrieb selbstständig zu übernehmen und fortzuführen.
- © Ob Sie noch Geselle sind oder Ihren Titel als Meister bereits erworben haben: In beiden Fällen gibt es die Möglichkeit, parallel auch Ihre Fachausbildung zum Restaurator zu machen und sich damit auf ganz besondere Weise zu spezialisieren.
- © Im Anschluss an Ihre erfolgreiche Meisterprüfung steht Ihnen noch eine ganz andere Qualifizierung offen: Sie können Ihren Betriebswirt des Handwerks machen und damit eine wichtige, weiterführende Qualifikation erwerben.
- © Im Anschluss an den Besuch entsprechender Fachober- bzw. Berufsoberschulen stehen Ihnen auch höhere Berufsabschlüsse offen: So können Sie zum Beispiel Ihre Ausbildung zum Holzingenieur absolvieren – oder Innenarchitekt werden. Und selbst der Besuch der Universität mit einem entsprechenden Fachstudium ist möglich!

***Ausgangspunkt Parkettleger/-in:
Ihre Plattform für eine aussichtsreiche Zukunft!***



Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik

Industriestr. 19 · 53842 Troisdorf-Oberlar

Telefon: 02241/94 36 970

Telefax: 02241/94 36 971

info@zv-parkett.de

www.zv-parkett.de

Jetzt starten? Aber wie? Hier lesen Sie's, damit Sie schnell Boden gewinnen.

Die ersten grundlegenden Informationen in diesem Flyer haben Ihr Interesse und Ihre Begeisterung für das Berufsfeld des Parkettlegers bzw. der Parkettlegerin geweckt? Super! Dann möchten Sie jetzt doch sicher wissen, wie Sie sich schnell und direkt für eine Ausbildung anmelden.

Der Start in diesen Beruf läuft ganz einfach:

- ⊙ Bei der Innung für Parkett- und Fußbodentechnik in Ihrer Nähe erfahren Sie, welche Handwerksbetriebe in Ihrer Stadt oder Gemeinde offen für Auszubildende sind.
- ⊙ Dort erfahren Sie auch die Adressen der Betriebe, so dass Sie den gewünschten Ausbildungsbetrieb auswählen können.
- ⊙ Nach Ihrer erfolgreichen Bewerbung bei diesem Betrieb starten Sie dann ins 1. Ausbildungsjahr und erlernen Ihren Wunschberuf von der Pike auf.
- ⊙ Ihre betriebliche Ausbildung im praktischen Beruf wird durch den Unterricht in fachspezifischen Klassen an der Berufsschule ergänzt.

Überreicht durch: